

Bündnis 90/Die Grünen lehnen Zusammenarbeit mit rechtsaußenstehenden Parteien ab

Der Vorsitzende des Europaausschusses, Anton Hofreiter, äußert kurz vor der Europawahl das Versprechen seiner Partei, nicht mit rechtsaußenstehenden Parteien zusammenzuarbeiten. Lesen Sie hier mehr über die Position der Grünen zur Kooperation mit der EVP und warum Hofreiter eine Zusammenarbeit mit der italienischen Ministerpräsidentin ablehnt.



Der Vorsitzende des Europaausschusses, Anton Hofreiter, hat kurz vor der Europawahl bekräftigt, dass seine Partei, Bündnis 90/Die Grünen, nicht mit rechtsaußenstehenden Parteien zusammenarbeiten wird. Dies schließt unter Umständen auch eine Zusammenarbeit mit der Europäischen Volkspartei (EVP) aus. Hofreiter betonte dies in einem Interview mit dem Fernsehsender phoenix.

Hintergrund für diese Aussage ist die Tatsache, dass die amtierende EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen

eine Koalition mit der italienischen Ministerpräsidentin Giorgia Meloni nicht ausschließt. Anton Hofreiter hält Meloni jedoch für eine Person, die den Rechtsstaat in Italien abschafft und die Medienfreiheit beschränkt. Er betont, dass dies den Grundwerten der Europäischen Union widerspricht und daher eine Zusammenarbeit mit solchen Parteien für die Grünen nicht infrage kommt.

Um die politische Lage besser einordnen zu können, lohnt es sich, einen Blick auf die historische Entwicklung der Politik in Italien zu werfen. Giorgia Meloni ist die Vorsitzende der Partei Fratelli d'Italia (Brüder Italiens), die sich als rechtskonservativ und nationalorientiert positioniert. Die Partei hat ihre Wurzeln in der früheren postfaschistischen Alleanza Nazionale und hat sich seitdem zu einer eigenständigen politischen Kraft entwickelt. Meloni selbst war in der Vergangenheit Mitglied der Jugendorganisation des Movimento Sociale Italiano (MSI), einer neofaschistischen Partei, die in den 1990er Jahren aufgelöst wurde.

In Italien gibt es seit langem eine politische Fragmentierung, die es schwierig macht, Regierungskoalitionen zu bilden. Dies hat traditionell den großen Parteien wie der Demokratischen Partei (PD) und Forza Italia (FI) Raum für politische Manöver gegeben. Die Regierungsbildung war von einer Reihe von Koalitionen zwischen verschiedenen Parteien geprägt, die oft kurzlebig waren. Die aktuelle Regierung in Italien wurde 2018 gebildet und besteht aus einer Koalition der populistischen Fünf-Sterne-Bewegung und der rechtsextremen Lega Nord.

Eine Koalition zwischen der EVP und der Partei von Giorgia Meloni wäre daher ein bemerkenswerter Schritt in der italienischen Politik, der möglicherweise Auswirkungen auf die Koalitionsbildung in Europa haben könnte. Es ist jedoch wichtig anzumerken, dass eine solche Zusammenarbeit bisher nur als Möglichkeit von Ursula von der Leyen erwogen wurde und noch keine konkreten Pläne vorliegen.

Um einen Überblick über die politische Landschaft in Europa zu geben, ist es hilfreich, eine Tabelle mit den wichtigsten europäischen Parteien und ihren politischen Ausrichtungen einzufügen:

Partei Politische Ausrichtung
Bündnis 90/Die Grünen Grüne, progressiv
Europäische Volkspartei (EVP) Konservativ
Fratelli d Italia Rechtskonservativ, nationalistisch
Fünf-Sterne-Bewegung Populistisch
Lega Nord Rechtsextrem, nationalistisch
Demokratische Partei Sozialdemokratisch
Forza Italia Konservativ, liberal

Diese Tabelle gibt einen Überblick über einige der relevanten politischen Parteien in Europa und ihre politischen Ausrichtungen. Es ist wichtig zu beachten, dass politische Parteien und ihre Positionen im Laufe der Zeit variieren können und dass diese Zusammenstellung nicht abschließend ist.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass Anton Hofreiter und die Grünen in Deutschland eine klare Linie für die Europawahl ziehen und eine Zusammenarbeit mit rechtsaußenstehenden Parteien ablehnen. Die mögliche Koalition zwischen der EVP und der Partei von Giorgia Meloni bringt die Frage nach den Grundwerten der Europäischen Union auf, insbesondere in Bezug auf den Schutz von Demokratie und Medienfreiheit. Die politische Lage in Italien ist von einer Fragmentierung geprägt, was zu unvorhersehbaren Koalitionen führen kann. Die Auswirkungen einer solchen Koalition auf die europäische Politik sind jedoch noch nicht absehbar.

Quelle: PHOENIX / ots

Besuchen Sie uns auf: mein-berlin.net